



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

04.10.1933 (Nr. 267)

Wocüber man in Bremen spricht:

Verantwortung

Man sagt: „Ich fühle mich für meine Kinder verantwortlich.“ ... Mein Verantwortungsbereich ...

Märchen sind nicht wie Märchen sonst sind, sie geben das wieder, was sich das Volk erzählt. ...

Wanderer Wölfer schreibt ein so reines echtes Blatt, ...

Dr. Hellmer trägt dann auch einige der schönsten Märchen vor. ...

Bremer Volkshochschule

Beginn der Veranstaltungen Mitte Oktober

Die Bremer Volkshochschule tritt im Oktober in das 13. Jahr ihres Bestehens. ...

Die Bremer Volkshochschule tritt im Oktober in das 13. Jahr ihres Bestehens. ...

In den nächsten Tagen wird der diesjährige Arbeitsplan herauskommen. ...

Im Namen der Väter und Mütter und die Kinder ...

As de Katscher dann jäh: „Das sind hier Stege, ...

Ein der Wiedergabe der Wöchentlichen Märchen ...

Arbeitsplan

Arbeitsplan: Dr. Weissenborn bietet eine Einführung in die Vorkur der deutschen ...

Ein wichtiges Arbeitsgebiet der Volkshochschule ist die Geschichte. ...

Die Besprechungen zwischen Antenne und die deutsche Wirtschaft ...

Aus dem Reich der Naturwissenschaften ...

Neues Oberberwaltungsgericht

Grundlegende Veränderung des Verwaltungsgerichtsverfassungsgesetzes

Im Bremer Gesetzblatt vom 2. Oktober ...

Die bedeutsamste Veränderung, die das Gesetz in der neuen Fassung bringt, ist die ...

Aus dem Reich der Naturwissenschaften ...

Aus dem Reich der Naturwissenschaften ...

gegen Paragraph 11, der abweichend vom bisherigen ...

Der bei dem in einer Bescheidverfügung ...

Die Vorschriften über das Verfahren bei ...

Die Besprechungen zwischen Antenne und die deutsche Wirtschaft ...

Aus dem Reich der Naturwissenschaften ...

Dr. Walter Bürger

Der neue Präsident der Reichshilfsdirektion Hannover.

Walter Bürger wurde am 24. September 1877 in ...

HEILT AUS DER NOT, GEBT WÄRME UND BROT!



Spenden für das deutsche Winterhilfswerk durch alle Banken, Sparkassen und Postkonten ...

gebürte, zunächst einer Teilnehmendinformation ...

Uma Ronge im Plattdeutschen Verein

Wanderer Wölfer humorvolle Märchen ...

Doppelkonzert im Casino

Einem stattliche Paar von Gelehrten hatte sich am Sonntag ...

Die nun folgenden Darbietungen. 2. von ...

Der zweite Teil des Programms war ...

früher Morgenstunden unter dem Stern der ...

Staatstheater. Das am Theaterbüro wird ...

Uraufführung und Festschau im Schauspielhaus. ...

Nationale Spenden: Die Preisliste für die ...

Spende für die Winterhilfe. Die Befragung der ...

Die Winterhilfe. Heute, Mittwoch, findet im ...

Neues vom „Graf Zeppelin“

Zurzeit ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf ...

Die Reise beginnt mit der regulären ...

Diese Fahrt kann zugleich als eine ...

Wirtschaftsverbände für die Stadt Bremerhaven. ...

Weitere Ernennung zum Staatsrat. Die ...

Zusammenkunft in der handwerklichen ...

Fahrtgepläne und Reiseplan werden ...

Wand in Ostpreußen. In der Stadt zum ...

WIR BERATEN SIE in allen Vermögensfragen ...

„Zeitung“ die Geldanlagen auf ...

BREMER BANK FILIALE DER DRESDNER BANK

dieses Gebührens, die bis auf die ...

Am 7. Oktober neuer Kundendienst in ...

Fahrtgepläne und Reiseplan werden ...

Jude Schwarzschild stellt fest: Antideutscher Boykott — ein Schlag ins Wasser

NSK in seinem „Neuen Tagebuch“ (Nr. 12 vom 16. September 1933), einem der Hetzorgane der Emigrantpresse, schreibt der jüdische Herausgeber Leonold Schwarzschild unter der Überschrift „Kein Boykott zu bemerken“ u. a.:

Nichts wird von den Gegnern Hitler Deutschlands lebhafter erörtert, als die Boykottfrage. Soll man im Boykott deutscher Waren offiziell teilnehmen? Soll man ihn in kollektiven Aktionen? Kein Tag vergeht, an dem die Zeitungen nicht neue Diskussionen und Resolutionen über das Thema veröffentlichten. Gestern haben die österreichischen Sozialisten den Boykott beschlossen, vorgestern die schwedischen. Gestern hat sich eine internationale jüdische Konferenz in Genf für den Boykott ausgesprochen, vorgestern hat ihn die internationale Zionisten in Prag verworfen.

Auch hier haben wir uns die Ziffern vom Statistisches Department, Board of Trade, nochmals beistellen lassen. Sie präsentieren sich wie folgt:

1933	1932	1931	1930	1929		
1. Viertel	279,5	356,4	864	1041	30,90%	29,20%
2. Viertel	283,4	320,0	90,9	100,2	32,70%	31,35%

Auch hier also keine Spur irgendwelcher Boykott-Wirkung. Im Gegenteil auch hier, wenn auch nur in geringem Grade, sowohl absolut als auch prozentual eine Steigerung der Einfuhr aus Deutschland.

Das gramestliche Eingeständnis des Juden Schwarzschild ist höchst bemerkenswert. Er gibt zu, daß die Welt der jüdischen Agitation herzu doch nicht so zum Opfer gefallen ist, wie man bisher den Anschein zu erwecken versuchte. Auch das von Herrn Schwarzschild als Fazit seiner trauernden Betrachtung angegriffene Heilmittel des „Boykotts der Nicht-Boykottierer“ dürfte unter diesen Umständen nur lyrische Bedeutung haben.

Gesetz über das Verbot von Tabakerzeugnissen unter Steuerzeichenpreis

Da in Kleinhandelskreisen, wie wir erfahren haben, über das nachfolgende Gesetz, sehen wir uns veranlaßt, um den Tabakhändlern Schwierigkeiten zu tun. Die Behörden zu ersparen, das am 1. Oktober in Kraft getretene Gesetz nochmals im Wortlaut zum Abdruck zu bringen. Die anschließende Begründung entnehmen wir der „Süddeutschen Tabakzeitung“.

Die Reichregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hierdurch verkündet wird:

Artikel I

In das Tabaksteuergesetz vom 12. September 1919 (Reichsgesetzbl. I S. 667), 6. Oktober 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 537) werden die folgenden §§ 47a, 47b und 69a eingefügt:

Der in weiteren Lauf der Entwicklung aufgetretene Gedanke, im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Sicherung des Aufkommens aus der Zigarettenbesteuerung den gesetzlichen Preiserschutz wieder einzuführen (Reichsgesetzbl. Nr. 4109 vom März 1928) hätte sich nicht verwirklichen lassen, weil der Reichstag Preisbindungen jeglicher Art auf diesem Gebiet ablehnte. In der Folge sind die Verbände des Tabakgewerbes von sich aus im Durchführen von Maßnahmen, die dem Schleudern entgegenwirken sollten, bemüht gewesen, und zwar vielfach in der Weise, daß versucht worden ist, die Einhaltung der Kleinverkaufspreise durch Reversenverbindungen zu sichern. Hierbei sind zwar beachtliche Erfolge erzielt worden, eine durchgehende Wirkung hat sich aber nicht geltend gemacht; die Ursache hierfür liegt vorwiegend in organisatorischen Mängeln.

§ 47b

Vom Verbot des Verkaufes von Tabakerzeugnissen unter Steuerzeichenpreis (§ 47a) sind ausgenommen:

a) der Preisnachlaß, der im Falle der Abgabe von Zigarren in ganzen Kisten handelsüblicher Größe, wenn er drei von Hundert nicht übersteigt, dem Käufer bezahlt wird,

b) Preisermäßigung, die im Falle der Geschäftsaufgabe oder des Konkurses zur Räumung der Bestände erforderlich werden, oder die sich im Falle unvermeidlich eingetretener Minderung in der Beschaffenheit der Tabakerzeugnisse als notwendig erweisen, wenn das Hauptziel nach dem Behalten mit der Vertretung des Einzelhandels mit Tabakwaren die Gemeinnützigkeit ist.

So wird nach den übereinstimmenden Mitteilungen von Industrie und Handel gegenwärtig mit Tabakerzeugnissen alle Art, wenn auch in verschiedenem Maße, geschleudert. Am stärksten wird die Schleuderei beim Raucherabak entwickelt. Ihr Umfang wird in großen Städten auf 60 v. H. der Gesamtmenge des dort verkauften Tabakwaren veranschlagt und im Verhältnis zur Gesamtmenge der im ganzen Reich zum Verkauf gelangten Raucherabak auf 30 v. H. geschätzt.

Artikel II

§ 11

In § 9 Absatz 1 des Tabaksteuergesetzes wird in der ersten Zeile der Steuerklasse der Abteilung A bis F das Wort „bis“ gestrichen.

Es wird nicht übersehen werden dürfen, daß, wenn diese Dinge nicht laufen, die Wirtschaft in der Hand mit Tabakwaren verfallen, entstehen müssen, die geeignet sind, die wirtschaftlichen Grundlagen der Betriebe auf das Ernsteste zu gefährden. Dann werden zugleich Bedürfnisse für das Steueraufkommen erwacht, die in Anbetracht des bedeutenden Anteils der Tabaksteuer an den Einnahmen des Reiches besonders schwer wiegen.

Artikel III

Der Uebelstand der Preisermäßigung, der seit langem auf dem Gebiet des Handels mit Tabakerzeugnissen beobachtet wird, ist sich verstärktem Maße bemerkbar gemacht. Dies hat die Tabakindustrie und die mit den Tabakwarenhandel befaßten Kreise zu der

Es erscheint daher geboten, den Mißständen der Schleuderei durch gesetzliche Maßnahmen entgegenzuwirken.

Das obwaltende steuerliche Interesse, sowie der besondere Umstand, daß die Schleuderei eine wirksame Unterstützung aus der Möglichkeit erhalten hat, in den ihren Anpreisungen angelegentlich Preisnachlässe und im Verhältnis zur Gesamtmenge der im ganzen Reich zum Verkauf gelangten Raucherabak auf 30 v. H. geschätzt.

Bitte um Gewährung gesetzlichen Schutzes gegenüber dem Preiswiderstand

veranlaßt, und zwar von der früher vom Tabaksteuergesetz vorgesehenen Art. In seiner Fassung vom 12. September 1919 (Reichsgesetzbl. I S. 667) hat dieses Gesetz in Berücksichtigung der von der Zigarettenindustrie in den letzten Vorkriegsjahren mit der Preiswiderstand gemachten Erfahrungen in § 45 bestimmt, daß

Die Entwurf sieht dementsprechend ein Verbot des Verkaufes von Tabakerzeugnissen unter dem auf dem Steuerzeichen angegebenen Kleinverkaufspreis vor (§ 47a).

Es erscheint angezeigt, das Verbot schlechthin auszusprechen und das Maßnahme zu einer durchgreifenden zu gestalten und Anstalten nur im Rahmen des unabweisbaren praktischen Bedürfnisses zuzulassen (§ 47b) und auch bei diesen noch soweit zur Verhütung von Mißbräuchen mit der Erstellung besonderer Genehmigungen vorzuschreiben (§ 47c). Für die Strafbefreiung (§ 47d) ist in Würdigung der erheblichen Schädigung, die aus Zuwiderhandlungen gegen das Verbot hervorgehen können, ein wegesonderer Strafrahmen für ordentlich erzielte Vergehen zu bestimmen.

Bremer Tabakbericht für Monat September 1933

mitgeteilt von der Fa. Köster & Schriefer, Bremen

Einfuhr:	5600 Paken Brasil
	1120 Seronen Havana
	4200 Coll Domingo
	1400 Coll Domingo
	860 Paken China
	320 Paken Java
	1710 Paken Sumatra
	52600 Paken Orientalen
	80 Kisten Swatara
	310 Paß Kentucky
	205 Paß Virginia
	25 Paß Maryland
Verkäufe:	4200 Paken Brasil
	1280 Seronen Havana

Die Umsätze am Markt waren nicht bedeutend, da die Händler im Großen und Ganzen Zurückhaltung übten. Es leidet dem Handel die Anreize seitens seiner Kundschaft, doch zeitigen die Fabrikanten in den letzten Tagen wieder mehr Interesse an dem Markt (teilweise Eindrückungen vor).

Brasil: Die Ankünfte halten sich weiter in sehr engen Grenzen; in den nächsten Monaten ist auch nicht mehr viel zu erwarten, da die Bestände von brauchbarer und für Europa passender Ware im Ursprungslande nur unbedeutend sind. — Bei den Verkäufen am hiesigen Markt wurden Partien mit viel Unterklassen bevorzugt.

Havana: Die Qualität der Ware...

Havana: Die Qualität der Ware stellt ein günstiges Material für die Zigarettenindustrie dar.

Domingo: Für gute Tabake in nicht zu hoher Preislage ist dauernd Bedarf vorhanden, das Angebot infolge der kleinen Ernte beschränkt ist.

Carmen: Es kamen weitere Posten herein, die bei gutem Ausfall zum Teil bessere Preise als bisher erzielen.

China: Die eingeführten Tabake wurden gegen frühere Kontrakte abgeliefert.

Neuerscheinungen für den Export-Kaufmann

Im Rahmen der Sonderarbeiten zur Förderung des deutschen Außenhandels gemeinsam mit der Schriftleitung der Korrespondenz „Industrie und Handel“ 2 Druckschriften über die

Devisenpraxis im Austauschgeschäft

Heft I behandelt die Länder Bulgarien, Griechenland, Türkei, Rumänien, Jugoslawien, Estland, Lettland, Österreich, Tschechoslowakei und die deutschen Verrechnungskonten mit „Schweden“.

Heft II behandelt die Länder Ungarn, Spanien, Argentinien, Brasilien, Chile, Ecuador, Bolivien, Costa Rica, Nicaragua und enthält je einen Artikel „Verrechnungskonten und Zahlungstermine“ und Deutschlands eingefrorene Exportforderungen sowie die inzwischen eingetretenen Ergänzungen und Berichtigungen zu Heft I.

Die Heft bezwecken eine Auswertung der ausländischen Devisenbestimmungen für den deutschen Exporteur unter dem Gesichtspunkt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit der Exporteur möglichst schnell und ohne Risiko in den Besitz seiner Auslandsforderungen kommt. Die Devisenzwangswirtschaft hat sich von Monat zu Monat zunehmend verschärft und eine Fülle von Vorschriften und Bestimmungen geschaffen, so daß sich der deutsche Exporteur nur noch mit Mühe daran zurechtfinden kann. Die Zentralstelle für Außenhandel und die Schriftleitung der Korrespondenz „Industrie und Handel“ haben es daher für erforderlich, die Praxis der Devisenzuteilung in den einzelnen Ländern auf Grund des neuesten amtlichen Materials und der Erfahrungen, die bei der Durchsicht und in Exportreisen gesammelt worden sind, in knappen Aufsätzen darzustellen. Die Druckschriften stellen somit einen nützlichen Wegweiser für den deutschen Exporteur durch die geltenden Bestimmungen des Auslandes dar.

Die Hefts sind von der Eildienst für amtliche und private Handelsnachrichten G. m. b. H., Verlagsabteilung, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, zu beziehen. Der Preis für ein Heft beträgt RM 0,50 zuzüglich Postporto.

Die Außenhandelsstelle für Niederschlesien gibt im Auftrage der Zentralstelle für Außenhandel und die Schriftleitung der Korrespondenz „Industrie und Handel“ ein

Prozessführungs- und Gerichtstand im Auslandsgeschäft

eine nach Ländern geordnete Veröffentlichung heraus, die alle wichtigen bei der Prozessführung gegen ausländische Firmen zu beachtenden Fragen behandelt. Die Veröffentlichung ist auf die praktische Bedeutung der deutschen Exportkaufmanns und Industriellen zugeschnitten. Sie gibt Auskunft über die Zweckmäßigkeit einer Rechtsverfolgung in Klagewege und die beste Art ihrer Durchsicht. In diesem Zusammenhang sind besonders die Höhe der Prozesskosten, die Art ihrer Entrichtung und ihre Verteilung berücksichtigt, wobei auch Angaben darüber gemacht werden, von welcher Höhe eines Streitbetrags an eine Prozessführung unter den Kostengesichtspunkt überhaupt lohnt. Ferner ist das Prozessverfahren unter Berücksichtigung etwa vorhandener abgekürzter Verfahren und die Frage des Anwaltszwangs eingehend erörtert. In einem besonderen Abschnitt wird jeweils die für die deutschen Exportkreise wichtige Frage der Vereinbarkeit des jeweiligen ausländischen Gerichtsstandes mit der Form der Vereinbarung bei Firmen im Ausland besprochen. Endlich wird auch die Frage behandelt, ob sich die Vereinbarung eines Schlichterverfahrens anstelle des ordentlichen Prozessverfahrens empfiehlt.

Das Werk ist in zwei Bänden erschienen, von denen Band I die europäischen und Band 2 die außereuropäischen Länder behandelt. Die Veröffentlichung ist von der Eildienst für amtliche und private Handelsnachrichten G. m. b. H., Verlagsabteilung, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, Postfachkonto Berlin Nr. 161177 zu beziehen. Der Preis beträgt für den ersten Band RM 4,50 und für den zweiten Band RM 4,25 zuzüglich RM 0,15 Porto. Bei Bezug beider Bände stellt sich der Gesamtpreis auf RM 8,— zuzüglich RM 0,30 Porto.

Von dem von der Zentralstelle für Außenhandel erstmalig im Jahre 1931 in der Reihe ihrer „Sonderarbeiten zur Förderung des deutschen Außenhandels“ herausgegebenen

Merkbuch für den deutschen Außenhandel

ist eine Neuausgabe erschienen. Gegenüber der früheren Ausgabe sind zahlreiche Stellen ergänzt und mehrere Abschnitte neu aufgenommen worden.

Das Merkbuch enthält die Angaben in den Merkblättern für den deutschen Außenhandel ergänzt und erläutert; ist dieses Buch für die Bezieher der Merkblätter unentbehrlich. In dem Merkbuch werden alle wichtigen Vorschriften und Fragen zusammengefaßt, die für den Handelsverkehr mit dem Ausland allgemein in Betracht kommen. Außerdem werden darin in großem Umfang Hinweise auf die amtlichen und sonstigen Veröffentlichungen des Reiches gegeben, die den deutschen Exportkaufmanns und Industriellen als Bezugsquelle und des Bezugspreises gebracht, so daß der Bezieher durch Einsichtnahme der einschlägigen Literatur usw. in der Lage ist, sich über etwaige Einzelfragen selbst zu unterrichten.

Der Inhalt des Buches ist aus nachstehender allgemeiner Übersicht ersichtlich:

Der Abschnitt I gibt alle Stellen an, bei denen der Exporteur Anstände über allgemeine Wirtschaftszwecke und Verhältnisse des Auslandes

Reichsbankausweis

Sehr starke Ansprüche der Wirtschaft an die Reichsbank

Berlin, 3. Oktober. Der Herbstvierteljahreswechsel ist immer der Termin gewesen, zu dem die Ansprüche der Wirtschaft an die Reichsbank besonders groß waren. Man muß aber bis zum 31. Dezember 1931 zurückgreifen, um eine höhere Ziffer der Inanspruchnahme der Reichsbank zu finden, wie jetzt zum Ultimo September. Die gesamte Kapitalanlage hat sich um nahezu 500 Millionen erhöht. Die Belohnung der Wirtschaft kommt nunmehr auch deutlicher in den Reichsbankziffern zum Ausdruck. Im einzelnen haben sich die Wechsel- und Scheckbestände um 335 auf 3289 Millionen, der Bestand an Reichsschatzwechseln um 22 auf 30 Millionen und an Lombardforderungen um 138 auf 205 Millionen erhöht. An Scheckumzügen sind 136 Millionen der Verkehr geflossen. Die im Verkehr befindliche Summe an Scheidemünzen hat mit 1541 Millionen jetzt einen Rekord erreicht. Der Notenumlauf erhöhte sich um 97 auf 925 Millionen und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 10,8 auf 392 Millionen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf beträgt jetzt 5637 Millionen und steht demjenigen zur gleichen Zeit des Vorjahres (5873 Millionen) nur wenig nach. Die Deckungsbestände konnten insgesamt weiter um 3,3 Millionen erhöht werden. Einen Zugang von 13 Millionen Gold stellt ein Abgang von 7,7 Millionen Devisen gegenüber. Das Deckungsverhältnis hat sich von 122 auf 112,2 v. H. erhöht.

Die Hefts bezwecken eine Auswertung der ausländischen Devisenbestimmungen für den deutschen Exporteur unter dem Gesichtspunkt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit der Exporteur möglichst schnell und ohne Risiko in den Besitz seiner Auslandsforderungen kommt. Die Devisenzwangswirtschaft hat sich von Monat zu Monat zunehmend verschärft und eine Fülle von Vorschriften und Bestimmungen geschaffen, so daß sich der deutsche Exporteur nur noch mit Mühe daran zurechtfinden kann. Die Zentralstelle für Außenhandel und die Schriftleitung der Korrespondenz „Industrie und Handel“ haben es daher für erforderlich, die Praxis der Devisenzuteilung in den einzelnen Ländern auf Grund des neuesten amtlichen Materials und der Erfahrungen, die bei der Durchsicht und in Exportreisen gesammelt worden sind, in knappen Aufsätzen darzustellen. Die Druckschriften stellen somit einen nützlichen Wegweiser für den deutschen Exporteur durch die geltenden Bestimmungen des Auslandes dar.

Die Hefts sind von der Eildienst für amtliche und private Handelsnachrichten G. m. b. H., Verlagsabteilung, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, zu beziehen. Der Preis für ein Heft beträgt RM 0,50 zuzüglich Postporto.

Die Außenhandelsstelle für Niederschlesien gibt im Auftrage der Zentralstelle für Außenhandel und die Schriftleitung der Korrespondenz „Industrie und Handel“ ein

Prozessführungs- und Gerichtstand im Auslandsgeschäft

eine nach Ländern geordnete Veröffentlichung heraus, die alle wichtigen bei der Prozessführung gegen ausländische Firmen zu beachtenden Fragen behandelt. Die Veröffentlichung ist auf die praktische Bedeutung der deutschen Exportkaufmanns und Industriellen zugeschnitten. Sie gibt Auskunft über die Zweckmäßigkeit einer Rechtsverfolgung in Klagewege und die beste Art ihrer Durchsicht. In diesem Zusammenhang sind besonders die Höhe der Prozesskosten, die Art ihrer Entrichtung und ihre Verteilung berücksichtigt, wobei auch Angaben darüber gemacht werden, von welcher Höhe eines Streitbetrags an eine Prozessführung unter den Kostengesichtspunkt überhaupt lohnt. Ferner ist das Prozessverfahren unter Berücksichtigung etwa vorhandener abgekürzter Verfahren und die Frage des Anwaltszwangs eingehend erörtert. In einem besonderen Abschnitt wird jeweils die für die deutschen Exportkreise wichtige Frage der Vereinbarkeit des jeweiligen ausländischen Gerichtsstandes mit der Form der Vereinbarung bei Firmen im Ausland besprochen. Endlich wird auch die Frage behandelt, ob sich die Vereinbarung eines Schlichterverfahrens anstelle des ordentlichen Prozessverfahrens empfiehlt.

Das Werk ist in zwei Bänden erschienen, von denen Band I die europäischen und Band 2 die außereuropäischen Länder behandelt. Die Veröffentlichung ist von der Eildienst für amtliche und private Handelsnachrichten G. m. b. H., Verlagsabteilung, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, Postfachkonto Berlin Nr. 161177 zu beziehen. Der Preis beträgt für den ersten Band RM 4,50 und für den zweiten Band RM 4,25 zuzüglich RM 0,15 Porto. Bei Bezug beider Bände stellt sich der Gesamtpreis auf RM 8,— zuzüglich RM 0,30 Porto.

Von dem von der Zentralstelle für Außenhandel erstmalig im Jahre 1931 in der Reihe ihrer „Sonderarbeiten zur Förderung des deutschen Außenhandels“ herausgegebenen

Merkbuch für den deutschen Außenhandel

ist eine Neuausgabe erschienen. Gegenüber der früheren Ausgabe sind zahlreiche Stellen ergänzt und mehrere Abschnitte neu aufgenommen worden.

Das Merkbuch enthält die Angaben in den Merkblättern für den deutschen Außenhandel ergänzt und erläutert; ist dieses Buch für die Bezieher der Merkblätter unentbehrlich. In dem Merkbuch werden alle wichtigen Vorschriften und Fragen zusammengefaßt, die für den Handelsverkehr mit dem Ausland allgemein in Betracht kommen. Außerdem werden darin in großem Umfang Hinweise auf die amtlichen und sonstigen Veröffentlichungen des Reiches gegeben, die den deutschen Exportkaufmanns und Industriellen als Bezugsquelle und des Bezugspreises gebracht, so daß der Bezieher durch Einsichtnahme der einschlägigen Literatur usw. in der Lage ist, sich über etwaige Einzelfragen selbst zu unterrichten.

Der Inhalt des Buches ist aus nachstehender allgemeiner Übersicht ersichtlich:

Der Abschnitt I gibt alle Stellen an, bei denen der Exporteur Anstände über allgemeine Wirtschaftszwecke und Verhältnisse des Auslandes

Löninger Schweinemarkt
Löningen, 3. Oktober. Auftrieb 140 Schweine...

Zurückgang der Handelsflotte der skandinavischen Länder
Sonderbericht unseres Kopenhagener Korrespondenten

Es liegen jetzt statistische Angaben über den Stand der Handelsflotte der drei skandinavischen Länder von Ende des ersten Halbjahres 1933 vor...

Nach dieser besitzt Norwegen 1959 Schiffe mit zusammen 4.026.734 Bruttoregister-Tonnen...

Dänemarks Handelsflotte bestand beim Halbjahreswechsel aus 746 Schiffen mit zusammen 1.171.504 Bruttoregister-Tonnen...

Commerz- und Privatbank A.G.
Berlin, 3. Oktober
In der Hauptversammlung des Aufsichtsrates wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 1933 vorgelegt...

auch dem Bankgewerbe wieder neue Wege zu ersprießlicher Tätigkeit eröffnen wird.

Der Verein Deutscher Stahlwerke hat die letzten beschlossenen Mindestpreise auf Grund von Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium...

Neue Inlandsaufträge für die AEG.
Berlin, 3. Oktober. Die Geschäftsbekämpfung der vier vorigen Monaten im Zusammenhang mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm...

Warenmärkte
Amtlich Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission
Preis am 3. Oktober 1933 ab Station. (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers).

Bremer Getreidebericht
Bremen, 3. Oktober. Weizen: Manitoba I 4,50 RM, Gerste: Deutsche 8,90 RM...

Bremer Cigarettenbericht
Bremen, 3. Oktober. Weizen: Manitoba I Okt. 4,52 1/2, Nov. 4,55, Manitoba II Okt. 4,42 1/2, Nov. 4,45...

Hamburger Warenmarkt

Hamburg, den 3. Oktober 1933
Baumwolle, (Looppreise per lb) Tendenz stetig
American Midland Union Standard 38 mm ft no. 11,25 cts

Reis
Der Markt ist sehr ruhig. Antrügen vom Osten fehlen. Die Preisentwicklung ist weiterhin einseitig...

Hamburger Käsesterminberichte
Hamburg, 3. Oktober (10.20 Uhr). Tendenz: Alter Kontrakt nicht notiert.

Hamburger Kaffeesterminberichte
Hamburg, 3. Oktober (10.20 Uhr). Tendenz: Neuer Kontrakt.

Magdeburger Zuckerterminberichte
Magdeburg, den 3. Oktober 1933
1. Januar 1934 4,60 4,60
2. Februar 4,40 4,40

Gemahl. Mehl
Tendenz: stetig
Notierungen in RM für 50 kg Weizenmehl, einschließl. Sack und Seeschiffsteuer Hamburg

Cil-Notierungen für Importgetreide
Hamburg, 3. Oktober 1933
Weizen:
Manitoba I 4,42 1/2, Nov. 4,45

Metalle
Berliner Metallbörse
Berlin, 3. Oktober (Amtlich)
Kupfer (Tendenz: schwächer)
Brief (Gold) 228,00

Metalle
Berliner Metallbörse
Berlin, 3. Oktober (Amtlich)
Zink (Tendenz: stetig)
Brief (Gold) 228,00

Metalle
Berliner Metallbörse
Berlin, 3. Oktober (Amtlich)
Gold (Tendenz: stetig)
Brief (Gold) 228,00

Metalle
Berliner Metallbörse
Berlin, 3. Oktober (Amtlich)
Silber (Tendenz: stetig)
Brief (Gold) 228,00

Approval Okt.-Dez. 24,3 c. fup Bahia
Okt.-Nov. Abl. 23/3 c. u. fr. Plantation Trinidad

Kakaohalbfabrikate
Markt und Preise unverändert.
Zucker:
Am Terminmarkt übt man bei ruhiger Stimmung Zurückhaltung.

Hamburger Käsesterminberichte
Hamburg, 3. Oktober (10.20 Uhr). Tendenz: Alter Kontrakt nicht notiert.

Hamburger Kaffeesterminberichte
Hamburg, 3. Oktober (10.20 Uhr). Tendenz: Neuer Kontrakt.

Magdeburger Zuckerterminberichte
Magdeburg, den 3. Oktober 1933
1. Januar 1934 4,60 4,60
2. Februar 4,40 4,40

Gemahl. Mehl
Tendenz: stetig
Notierungen in RM für 50 kg Weizenmehl, einschließl. Sack und Seeschiffsteuer Hamburg

Cil-Notierungen für Importgetreide
Hamburg, 3. Oktober 1933
Weizen:
Manitoba I 4,42 1/2, Nov. 4,45

Metalle
Berliner Metallbörse
Berlin, 3. Oktober (Amtlich)
Kupfer (Tendenz: schwächer)
Brief (Gold) 228,00

Metalle
Berliner Metallbörse
Berlin, 3. Oktober (Amtlich)
Zink (Tendenz: stetig)
Brief (Gold) 228,00

Metalle
Berliner Metallbörse
Berlin, 3. Oktober (Amtlich)
Gold (Tendenz: stetig)
Brief (Gold) 228,00

Metalle
Berliner Metallbörse
Berlin, 3. Oktober (Amtlich)
Silber (Tendenz: stetig)
Brief (Gold) 228,00

Berliner Metalle

Berlin, den 3. Oktober 1933
Elektrolytischer (weißroter) prompt. ckt. 100 kg
Hamburg, Bremen, 100 kg 100,00

Londoner Metallbörse
London, 3. Oktober (Amtl. Schluß)
Kupfer (per Tonne)
Standard per Kasse 221,00

Londoner Metallbörse
London, 3. Oktober (Amtl. Schluß)
Zink (per Tonne)
Standard per Kasse 221,00

Londoner Metallbörse
London, 3. Oktober (Amtl. Schluß)
Gold (per Unze)
Standard per Kasse 221,00

Amerikanischer Funkdienst
with New York, 3. Okt. (Schlußkurse ohne Gewähr)
Tgl. Gold 1,00

BREMER BORSE

Table with columns for Aktien, Anleihen, Staatspapiere, Industrie-Aktien, and various sub-categories like Bank-Aktien, Anleihen industrieller Gesellschaften, etc.

BERLINER BORSE

Table with columns for Festverzinsl. Werte, Offentliche Kreditanstalten, Hypothek-Banken, and various sub-categories like Staatsanleihen, Offentliche Kreditanstalten, etc.

REICHSANZEIGER

Table with columns for Aktien, Offentliche Kreditanstalten, Hypothek-Banken, and various sub-categories like Aktien, Offentliche Kreditanstalten, etc.

DER DEUTSCHE ERZÄHLER

Erde an den Sohlen

Erzählung von Paula Beckhusen

Die Eltern wohnen seit Hunderten von Jahren auf ihrem Hofe. Ein Mann von stolzer Gestalt, dem jetzigen Herrscher dieses prächtigen Bauernhofes hat vor so und soviel Jahren die Erde gepflant, die noch bis in diese Tage hinein den Hof vor der großen Eingangsstraße des Hofes beherrscht. Diese Erde ist mächtig und fruchtbar, aber sie ist auch in diese Tage hinein die Erde geblieben, die noch bis in diese Tage hinein die Erde geblieben, die noch bis in diese Tage hinein die Erde geblieben...

Darm bräutet auf, und der alte Vater steht mit einem gelbesenen Kind. Er weiß ja, daß der Junge ein Ritter ist, daß er Großartiges schafft, aber — er muß ein Bauer sein! Denn er ist doch der letzte Erbes!

Darm hat keine Schwelien an den Händen, sein hohes Gesicht ist nicht so gelblich wie das Gesicht der Eltern. Die Erde ist für ihn innerlich schon lange tot, aber dennoch grünt sie Jahr für Jahr. Wenn die wilden Herbst- und Frühlingstürme wehen, möchte man glauben, es sei um die Erde geschehen, wie es ist, wie in jungen Jahren.

Hoffe Eilers geht gelübt und traurig über seinen Hof, streift mit der Hand über die Rinde der alten Erde, in deren Weipfen es seitlang ruht — und Darm Eilers — schneht.

Jeder von ihnen war eine Erde, stark, freilebend, offenherzig. Mit ganz Armen, denen es eine Kluft sein mochte, den Acker umzubreden, den Pflug zu führen oder mit der stinkenden Sense in den aus dem Gesicht der großen Frühlingsstürme aus Weizen, die Eltern.

Allein: Eine große, herrliche Aufgabe! Ein neuer Zauber für die Dorfkirche. Aus einem gewissen Eifer geht er gehoben und geschäftig. Es ist eine unendlich mühselige Arbeit. Monate vergehen darauf, Darm arbeitet mit voller Eifer, bis zum frühen Morgen bis in die späte Nacht.

Und ihre Frauen? Es sind die Nachbarinnen hindurch Frauen von feiner Schick, feiner Gestalt und fröhlich, daß sie wohl in der Hof einen Mann ersten Grades, die ihren Mann nicht zurechnen, sondern Kameraden ihrer Weibchen waren. Nicht nur für die Frauen der Hof, sondern für das es die Hof und erst recht für seine Stürme!

Rings um den Zauber in feinsten Schärfe der Lebensgeschichte Jesu, in vielen feinen Einzelheiten. Nur ein genialer Künstler kann es schaffen, und als Mittelpunkt das Herrliche: Der Kopf des geliebten, Darm Eilers gibt ihm seine eigenen Züge.

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Allein: Eine große, herrliche Aufgabe! Ein neuer Zauber für die Dorfkirche. Aus einem gewissen Eifer geht er gehoben und geschäftig. Es ist eine unendlich mühselige Arbeit. Monate vergehen darauf, Darm arbeitet mit voller Eifer, bis zum frühen Morgen bis in die späte Nacht.

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Allein: Eine große, herrliche Aufgabe! Ein neuer Zauber für die Dorfkirche. Aus einem gewissen Eifer geht er gehoben und geschäftig. Es ist eine unendlich mühselige Arbeit. Monate vergehen darauf, Darm arbeitet mit voller Eifer, bis zum frühen Morgen bis in die späte Nacht.

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Allein: Eine große, herrliche Aufgabe! Ein neuer Zauber für die Dorfkirche. Aus einem gewissen Eifer geht er gehoben und geschäftig. Es ist eine unendlich mühselige Arbeit. Monate vergehen darauf, Darm arbeitet mit voller Eifer, bis zum frühen Morgen bis in die späte Nacht.

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Allein: Eine große, herrliche Aufgabe! Ein neuer Zauber für die Dorfkirche. Aus einem gewissen Eifer geht er gehoben und geschäftig. Es ist eine unendlich mühselige Arbeit. Monate vergehen darauf, Darm arbeitet mit voller Eifer, bis zum frühen Morgen bis in die späte Nacht.

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Allein: Eine große, herrliche Aufgabe! Ein neuer Zauber für die Dorfkirche. Aus einem gewissen Eifer geht er gehoben und geschäftig. Es ist eine unendlich mühselige Arbeit. Monate vergehen darauf, Darm arbeitet mit voller Eifer, bis zum frühen Morgen bis in die späte Nacht.

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Allein: Eine große, herrliche Aufgabe! Ein neuer Zauber für die Dorfkirche. Aus einem gewissen Eifer geht er gehoben und geschäftig. Es ist eine unendlich mühselige Arbeit. Monate vergehen darauf, Darm arbeitet mit voller Eifer, bis zum frühen Morgen bis in die späte Nacht.

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Allein: Eine große, herrliche Aufgabe! Ein neuer Zauber für die Dorfkirche. Aus einem gewissen Eifer geht er gehoben und geschäftig. Es ist eine unendlich mühselige Arbeit. Monate vergehen darauf, Darm arbeitet mit voller Eifer, bis zum frühen Morgen bis in die späte Nacht.

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Allein: Eine große, herrliche Aufgabe! Ein neuer Zauber für die Dorfkirche. Aus einem gewissen Eifer geht er gehoben und geschäftig. Es ist eine unendlich mühselige Arbeit. Monate vergehen darauf, Darm arbeitet mit voller Eifer, bis zum frühen Morgen bis in die späte Nacht.

auch dem Acker die Kräfte schwinden dabei. Aber den Hof verkommen fallen um das Sohlen — Spielerei!

Der Bauer Eilers versteht es nicht, wie es einem erachtenden Menschen Lebensgefühl sein kann, so lieblich, das was allesamt auf sein hohes Winterbeden!

Das ist der große Tag für Darm: Der Taufstein wird in der Dorfkirche aufgestellt. Das man es ein ähnliches Werk angesehen! Wer ist ein guter und ein schlechter Mensch? Was wird man von ihm noch zu leben bekommen?

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

es wohl endlich vorbei und es werde gleich Dreizehn schlagen. Aber wieder konnte sich das weitere Wort nicht über die Erde, was nach dem Hofen an seinen Hofe bis in diese Tage hinein die Erde geblieben...

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

solte ein Andenken für die Kinder werden. Es wäre wohl möglich, was man hätte ausfinden können, als man nicht hätte werden wäre. Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Er ging und lehrte bald zurück. Mit zwei Goldschreibern. Es war nämlich zu dem vorigen Gespräch noch etwas hinzuzufügen. Hoffe Eilers wurde nicht gemalt werden. Bedenkt hätte die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Es baute eine Weite, bis die Antwort kam: „Meinetwegen, was gelangt, ich will nicht nachhaken.“

Der Mauer gestaltete Frau Darm nicht nur ein wenig, sondern viel jünger. Er wollte nicht nur die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Lögenhaft zu vertellen

Eine seltsame Seegeschichte von Hans W. Spork

Hätte ich die Geschichte nicht von einem fremden Mann, der erst seines Lebens immer mit der strengen Wahrheit gehalten, ich hätte nicht den Mut auf, sie zu erzählen. Und während ich beginne, diese tolle Sache von dem Bootmann für die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Da ging aber Nord, was nicht wieder mehr! In der Wohnung es ist kein einziges Teil heller. Gehtes mehr, das Zinteln des Kommandanten nicht ist, das ist in seinen Worten. Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Und das war, Augustinist fünf, das war an einem furchtlichen Abendmorgen des Jahres 1917. Das heutige Torpedoboot „V 8“ verließ Brest-Litzow in der Nähe von Belgien. Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Da plätschete sich an dem kleinen Gefäß auf dem Schiff, „V 8“ eine Veränderung des Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Seine Gefühle sind ebenso affekt, wie die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Da plätschete sich an dem kleinen Gefäß auf dem Schiff, „V 8“ eine Veränderung des Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Die Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Gönner

Als Herr Schüller Darm seinem Nachbarn, dem Kunstmaler, die beliebigen Stiele brachte, ständte dieser gerade selber die Hände in die Luft. Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Herr Schüller Darm ist ein Mann, der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Herr Darm, in dem letzten Raum der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Er lag dem Vater vor, im absonderlichen, als Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Er lag dem Vater vor, im absonderlichen, als Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Er lag dem Vater vor, im absonderlichen, als Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Er lag dem Vater vor, im absonderlichen, als Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Er lag dem Vater vor, im absonderlichen, als Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Zurechtweisung

Eine Fridericus-Anekdote

Friedrich der Große hielt trotz aller persönlicher Einseitigkeit sehr an Formen. Eine Belegung in dieser Hinsicht empfand der König als schwere Kränkung, die er in jeder Konsequenz nicht beabsichtigte. Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

Der Hofen Erde an den Sohlen hat sie groß gemacht, hat sie zu dem werden lassen, was sie heute ist. Was sie bis hin zu Hoffe Eilers hind, dem letzten Erbes!

„Spiel und Tanz im Staatstheater“

Die neue Ballettmeisterin Gabrielle Dalgre



Edwin Fischer, der berühmte deutsche Pianist, wird in diesem Winter zum ersten Mal in Bremen zu hören sein und zwar findet das Konzert am 13. Oktober im Großen Saal des Staatstheaters statt. Hoffe Eilers ist in einem Zauber von Glück. Er hört nicht des Vaters Worte: Die Eltern sind ein Bauerneigenschaft, das ist der letzte Spruch, was mich der Hof überleben!

Nach dem Leben gezeichnet von E. F. M. Aders